

KIRCHENZEITUNG

für das Bistum Aachen – Ausgabe Eifel

Jakobsweg

Pilgern über alte
Römerstraßen
in Luxemburg

• Romanus Seite 6

Rat und Hilfe

Neues Profil in der
Beratung für Familien
und Schwangere

• Maria Seite 8

Umweltbewusstsein

Wie der Osnabrücker
Katholikentag
klimaneutral sein will

• Tonia von Wochel Seite 34

Berufsausbildung

Vinzenz-Heim: Neue
Konzepte für Menschen
mit Behinderung

• Axel von Praun Seite 38

Vorbild

Jahrhundertfrau
und Koltfigur:
Johanna von Orleans

• Frank Seite 38



Alle packten mit an

70 Frohngauer renovierten ihr Gotteshaus selbst Seite 2

INHALT

Aus der Region 4

Reportage
Deutsch-luxemburgischer Jakobsweg 6Aus unserem Bistum 8
Neues Profil für Kar und 102te
Priesterweihe für Klemens Gilmann 9
Die St. Theresi von Lisieux 10
BDO-Jugendbotschaften 2009 11

Bei den Nachbarn 19

Aus aller Welt 33

Glauben heute 15
Katholikentag und Gommern 16Für Kinder 18
Was verbirgt sich 18Thema der Woche
„Klimawandel“ Katholikentag 30Aus der Praxis 36
Neuer Ausbildungsgang für BehinderteFamilie 37
Was ist Ökolog?Unterhaltung und Service 39
Erzählung 40
Rundfunk/TV-Nachrichten 47

Termine 12

Leserbriefe 14

Glückwünsche 20

Pfarrnachrichten 21

Impressum/Medien 41

Ihre Ansprechpartner in der Region Eifel:
Agnes Proffner
Manfred Lang, Gunnar Tammer Eden
und Bianca Metternich
Schulbacher 3,
53994 Micherscheid-Lückendorf
Tel. 024 43/90 39 64
Fax.: 024 43/90 39 63
E-Mail: lang@kirchenzeitung-eachen.de
Dr Draht in die Redaktion:
Internet:
www.kirchenzeitung-eachen.de
Dr Draht:
Redaktion:
Tel. 02 41/16 85-242,
Fax.: 02 41/16 85-243
E-Mail: kirchenzeitung@vishardverlag.de
Abo-Service: Tel. 02 41/16 85-379

Alle packten mit an

70 Frohngauer renovierten ihr Gotteshaus – 24 000 Euro Kosten

Von Bianca Metternich

Nur zwei Monate haben 70 Helfer in Frohngau gebraucht, um ihre Pfarrkirche zu renovieren.

Freudlich, gepflegt und durch zwei große Fenster lichtdurchflutet präsentieren sich der Altarbereich der Pfarrkirche St. Margareta nach der Renovierung. Kirchenrentner Jakob Crump nimmt kein Wort vor dem Mund: „Diese Kirche war total betrunken gekommen.“ Mosaik-Holz, dunkle Wände und

Decken, das ist ein ungewöhnlich gewordener Altarbereich. „Dabei ist die Pfarrkirche St. Margareta unter Dachstuhlgebäude“, sagt Crump. Der Wunsch nach einer beherrschten Renovation sei in der Bevölkerung immer lauter geworden.

Wegen zuteilweiser Geldknappheit beim Bistum fasste Kirchenrentner Crump gemeinsam mit Walter Müller und Herbert Kurth den Entschluss, das Projekt Kirchenrenovierung selbst in die Hand zu nehmen. Schnell fanden die auf dem Titel abgebildeten drei prägenen

Schreiner eifrige Helfer. „In Frohngau wird Zusammenarbeit noch groß geschätzt“, sagt Crump der Kirchenzeitung. „Zunächst wurde die Kirche leer geräumt“, so Walter Müller. Der Altar kam in den zur Notkirche umfunktionierten Dorfsaal.

„Während unserer Arbeit wurde uns immer mehr bewusst, wie nötig diese Renovation war“, erzählt Jakob Crump. Überall seien sie auf morsches und verfaultes Holz gestoßen. „Als wir das Kreuz von der Wand gelobt haben, ist es vor lau-



Heil und gepflegt sieht der neu gestaltete Altarbereich der Pfarrkirche St. Margareta Frohngau nun aus. Foto: Metternich

ter Holzwürmer auseinander gefallen“, so Crump. Die Kirche gliedert sich in einen einzigen Raum, der Altarraum wurde neu geputzt, die beiden Seitenaltäre und der Beichtstuhl überarbeitet. In den letzten Jahren unbrauchbar eingetragene Fundamente sind jetzt wieder

„Dort, wo wir aufgrund der Elektroarbeiten alles austauschen mussten, haben wir die Wände neu verputzt“, berichtet Walter Müller. Anschließend sei die ganze Kirche neu geputzt worden, „was auch länger nötig war“, so Jakob Crump. Das Gerüst baute der Junggesellenverein Frohngaus auf.

„Insgesamt waren rund 70 Helfer im Dauereinsatz“, berichtet Herbert Kurth. Während die Männer sich den klassischen Neuarbeiten widmeten, nahmen die Frauen alle Bilder mit in den Dorfsaal, um die Rahmen zu streichen und die Bilder neu einzulassen.

Auch die Handwerker und Unternehmen in Frohngau machen mit. Material wurde umsonst oder zum Einkaufspreis überlassen und Räumlichkeiten und Maschinen zur Verfügung gestellt. „So

war es möglich, dass wir bereits nach gerade auf zwei Monaten fertig waren“, erzählt Jakob Crump stolz.

Anfangs habe er alle Arbeitsstunden aufgeschrieben, erzählt der frühere Schreiner. Nach zwei Wochen sei ihm dies jedoch zu mühsam gewesen. „Egal, wie viele Stunden gemacht werden, das ist ein Dorf im Eifelort“. Die 70 von Sachkosten befreiten sich nach Crump Schätzung auf 24 000 Euro.

Finanziert wurden sei das Ganze hauptsächlich durch Spenden. Crump: „Den Altarbereich haben beispielsweise die Landfrauen gesponsert.“ Die 16 Mitglieder des Landfrauenvereins wechselten sich auch beim Putzen des Frohngauer Gotteshauses ab. Das Geld, das sie dafür vom Kirchenrentner bekommen, geht auf ein gemeinsames Konto. Einmal im Jahr machen sich die Fröhen Frauen von diesem Geld einen gemütlichen Abend. „Der Rest des Geldes wird gespart“, erklärt Jakob Crump. Die Bildung erparte Summe von 5000 Euro wurde nun komplett in die Renovation des Altarbereiches gemerkt.